

Zeichenprogramm für Chemie

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. Februar 2018 22:15

Zitat von Volker_D

Ich finde es auch immer interessant, wenn alle Word oder LibreOffice haben müssen und dann geschätzt noch nicht einmal 0,001% der Funktionen nutzen; aber mit diesen geringen Bruchteil Probleme haben und überfordert sind. Da könnten die auch wesentlich leichtere Officeprogramme nutzen.

Mhm ... deswegen reagiere ich mittlerweile so gereizt auf diese "braucht man doch alles nicht" Kommentare. Ich habe 3 Jahre lang freiberuflich Umbruchkorrekturen für Wiley VCH und Springer gemacht und zwar in Word. Ich weiss was Word kann. Ich kenne schon auch die Kollegen, von denen Du schreibst, aber geh doch bei wildfremden Leuten nicht immer gleich davon aus, dass sie eh keine Ahnung haben und deswegen "das alles gar nicht brauchen".

Ich zucke nur noch mit den Schultern, wenn Kollegen anfangen zu heulen, dass Word ihnen "schon wieder das Format zerrissen hat". Word zerreist mir nie irgendein Format. Ich habe eine Formatvorlage mit der ich mein Skript schreibe, welches mittlerweile 14 zusammenhängende Kapitel auf über 300 Seiten umfasst. Das geht zu Beginn des Schuljahres, wenn es nach den Sommerferien überarbeitet und angepasst wurde, in die Kantonsdruckerei zum Drucken und Binden. Keine losen Arbeitsblätter und einzelne Seiten, alles aus einem Druck. Ist noch nicht für alle Jahrgänge state of the art, kommt aber.

Das einzige, was mich richtig fies nervt an Word ist, dass das Masterfile immer noch nicht richtig funktioniert. Klar, LaTex kann das perfekt. Ich würde aber Word (und zwar MS Word, selbstverständlich mit ehrlich erworbener Einzelplatzlizenz) nie wieder gegen LaTeX eintauschen wollen. Ich glaube, gerade die Leute, die hier regelmäßig auf MS Office schimpfen (damit meine ich jetzt gar nicht mal Dich) und nicht genug betonen können, dass sie dafür auf keinen Fall auch nur einen Cent ausgeben würden, die wissen wirklich nicht, was Word & Co. können.

Zitat von O. Meier

Wir kommen etwas ab: Ich weiß nicht, ob man den Umstieg auf LaTeX empfehlen sollte, um Chemie-Sachen zeichnen zu können. Wenn man aber eh in LaTeX arbeitet, kriegt man kein Problem, wenn man auch mal was chemisches schreiben muss.

Es ist egal, ob wir vom "Thema" abkommen, da der TE sich eh nicht mehr meldet. Ich bin mir ziemlich sicher, dass man LaTeX für diese Zwecke nicht empfehlen sollte. Nein natürlich bekommt man kein Problem mit "was chemisches zeichnen", wenn man text. Weil man dann eben in einem externen Programm zeichnet, eine Bilddatei abspeichert und die ins LaTeX-Skript einbindet. Habe ich ja selbst jahrelang so gemacht. Ich glaube wir verstehen unter "zeichnen" grundsätzlich was anderes. "Zeichnen" ist bei mir nicht "geometrische Figuren aneinanderreihen", sondern etwas kreatives. Zum "richtigen" Zeichnen nutze ich CorelDraw, ggf. ergänzt eben mit Bausteinen aus dem Labormaker und ChemSketch. Natürlich auch brav die Einzelplatzlizenz für 110 CHF erworben und davor keine Ahnung wie viel Freeware ausprobiert, die mich niemals überzeugt hat.

Zitat von Volker D

Was hältst du den von Yenka?

Kannte ich tatsächlich noch nicht, insofern Danke für den Tipp. Auf den ersten Blick hat es mich irgendwie nervös gemacht, aber ich werde dem nochmals eine Chance geben. Wir haben an der Schule zum Aufzeichnen von physikalisch-chemischen Messdaten die Sonden von Vernier, deshalb ist es für mich natürlich praktisch, auch deren Software zu nutzen (gibt es immer auch in einer abgespeckten Version als Freeware).

Zitat von Philio

Die Idee, den mathematischen Formelsatz quasi "programmieren" zu müssen, ist mir immer ein gutes Stück fremd geblieben. Beim "richtigen" programmieren hatte ich dieses Gefühl der Fremdheit interessanterweise nie.

Lustigerweise war es für mich gerade mit dem Mathe- und Physik-Zeugs, mit dem ich mich an der Uni beschäftigt habe, immer irgendwie intuitiv das in der LaTeX-Skriptsprache zu schreiben. Ich kann aber auch nicht "richtig" programmieren, eben nur Skripte schreiben (Matlab und sowas).